

Vom „Human Motor“ zum „Human Capital“

Expertengespräche

Mit dem Beginn der postindustriellen Ära verlor der thermodynamisch gedachte „Human Motor“ seine Funktion als Leitmetapher für den arbeitenden Körper. Am Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft kam es zu einer Neudefinition des Begriffs der Arbeit und zu einer Umformulierung des arbeitenden Menschen. An die Stelle des „Human Motors“, dessen Basis die Mensch-Maschinen-Analogie und der thermodynamische Energieerhaltungssatz gebildet hatte, trat eine Vision des produktiven Subjekts, die dieses als wissensverarbeitendes System, als Eigentümer und Verwalter von „Human Capital“ konzipierte. Diese historiographisch noch wenig reflektierte Entwicklung vom „Human Motor“ zum „Human Capital“ ist Gegenstand unserer Expertengespräche.

Jeweils am Donnerstag, 10.00 - 12.30 Uhr, Zentrum «Geschichte des Wissens», RZ F 21, Clausiusstr. 59, 8092 Zürich.
Die Veranstaltung ist öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten bei: bernet@history.gess.ethz.ch

6. Oktober 2011

PD Dr. Dietmar Süß, Universität Jena

Stempeln, Stechen, Zeit erfassen: Überlegungen zu einer Ideen- und Sozialgeschichte der Flexibilisierung (1970-1990)

Moderation: Prof. Dr. David Gugerli

10. November 2011

Prof. Dr. Wolfgang Engler, HS für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin

Die Ostdeutschen als Avantgarde. Langfristige Folgen einer „arbeiterlichen“ Gesellschaftsordnung

Moderation: M.A. Jan Kiepe

17. November 2011

Dr. Timo Luks, TU Chemnitz

Heimat - Umwelt - Arbeitsplatz. Diskurse um den Industriebetrieb (1920-1970)

Moderation: Dr. des. Brigitta Bernet

8. Dezember 2011

Dr. Caspar Hirschi, ETH Zürich

Experten und Expertisen. Eine kleine Genealogie

Moderation: M.A. Malte Bachem



Kontakt:
bernet@history.gess.ethz.ch
www.zgw.ethz.ch / www.zgw.uzh.ch